

Prof. Dr. Alfred Toth

## Benennung und Entnennung

1. Aus den bisher zahlreichen Studien zur Differenz von Benennungsfunktion

$v: N \rightarrow \Omega$

und Bezeichnungsfunktion

$\mu: Z \rightarrow \Omega$

(vgl. v.a. Toth 2014a, b) geht u.a. hervor, daß es zwar eine "Entnennung", aber keine "Entzeichnung" gibt. Ein Objekt, das durch ein Zeichen bezeichnet wird, kann dieses Zeichen nur dann verlieren, wenn auch das Objekt eliminiert wird. Dagegen kann ein Name, der auf ein Objekt abgebildet wird, auch dann eliminiert werden, wenn das Objekt bestehen bleibt. Wir zeigen diese Differenz im folgenden anhand eines besonders aufschlußreichen Beispiels, in dem eine Straße, d.h. eine raumsemiotisch indexikalische fungierende Objektrelation (vgl. Bense/Walther 1973, S. 80) zuerst entnannt und dann doppelt neu benannt wurde.

### 2.1. Benennung

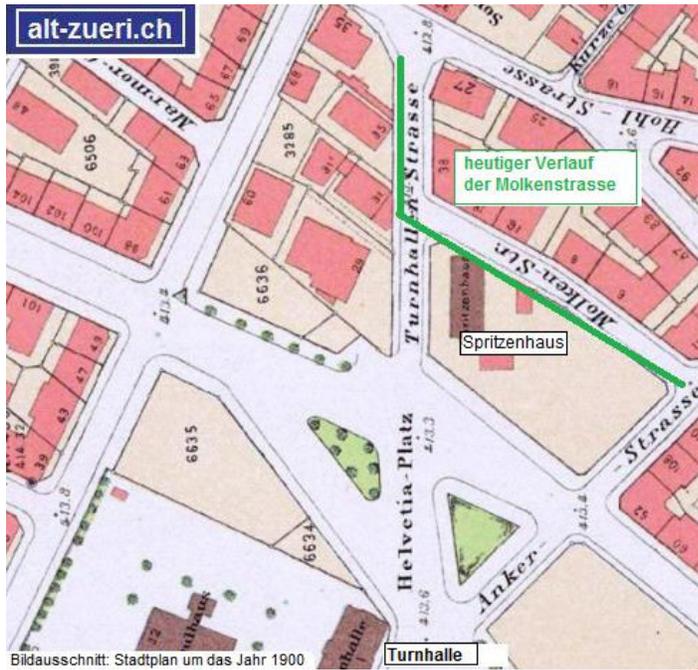
Der folgende Kartenausschnitt der Stadt Zürich um 1900 zeigt die bis ca. 1950 bestehende Turnhallenstraße im Stadtzürcher Kreis 4.



(Links im Bild ausgestrichelt ist die Langstraße.)

## 2.2. Entnennung

Der folgende, von den Gebr. Dürst (Zürich) stammende und bearbeitete Kartenausschnitt zeigt die Entnennung der Turnhallenstraße.



Die ontische Situation an der Kreuzung der ehemaligen Turnhallen- und Molkenstraße zeigt das folgende, ebenfalls den Sammlungen der Gebr. Dürst entnommene Polizeipfoto.



### 2.3. Doppelbenennung

Während der südliche Teil der ehemaligen Turnhallenstraße dem dadurch vergrößerten Helvetia-Platz einverleibt wurde



Ehem. südliche Turnhallenstraße mit Helvetia-Platz (2009),

wurde der nördliche Teil zum Teil der Molkenstraße, die dadurch ontisch verlängert und partiell umbenannt wurde



Molkenstraße mit ehem. nördlicher TurnhallenstraÙe (2009).

Die Abfolge von Benennung, Entnennung und Doppelbenennung lässt sich damit formal wie folgt festhalten

1.  $v_1: N \rightarrow \Omega$

2.  $v_2: (N \rightarrow \Omega) \rightarrow \emptyset$

2.  $v_3: ((N \rightarrow \Omega) \rightarrow \emptyset) \rightarrow (N_1, N_2)$ .

Ontisch hingegen liegt folgende einfache raumsemiotische Transformation vor

$$\Omega_{(2.2)} \rightarrow (\Omega_{(2.1)i}, \Omega_{(2.2)j})$$

mit  $\Omega_{(2.1)i} \cup \Omega_{(2.1)j} = \Omega_{(2.1)ij}$  und  $\Omega_{(2.2)k} \cup \Omega_{(2.1)l} = \Omega_{(2.1)kl}$ .

### Literatur

Bense, Max/Walther, Elisabeth, Wörterbuch der Semiotik. Köln 1973

Toth, Alfred, Zur Arbitrarität von Namen I-IX. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Zur Nicht-Arbitrarität von Namen I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

13.11.2014